

Jahresbericht 2020

Wort des Präsidenten

Liebe Gemeindemitglieder

Unser Gemeindeleben wurde im Jahr 2020 ganz klar durch den Ausbruch der Corona-Pandemie geprägt. Viele geplante und liebevoll gewonnene Veranstaltungen konnten nicht oder nur zeitweise durchgeführt werden, hier seien als Beispiele nur die Chorproben, der Basar und der Mittagstisch genannt. Auch einige Gottesdienste mussten während des Lockdowns abgesagt werden. Zum Teil konnten diese aber übers Internet übertragen werden. Dies alles stellte nicht nur die Kirchenpflege vor neue Anforderungen, sondern verlangte auch von den Mitarbeitenden viel Flexibilität. Auch mussten sie ihre Arbeit – soweit möglich – zeitweise im Homeoffice verrichten.

Aus der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hielt im vergangenen Jahr sieben ordentliche Sitzungen und vier Bürositzungen ab. Nachdem im März vom Bundesrat der Lockdown beschlossen worden war, wurde an einer ausserordentlichen Sitzung ein Krisenstab gewählt, der sich aus drei Personen der Kirchenpflege (Doris Grunder, Kurt Seifert und Kurt Lenggenhager) einem Vertreter der Pfarrpersonen (Stephan Denzler) und einer Vertreterin der Diakonie (Lena Wildermuth) zusammensetzte. Dieser Krisenstab traf sich zu Beginn wöchentlich per Videokonferenz, um die Durchführung beziehungsweise Absage von Veranstaltungen aufgrund der sich ständig ändernden Bestimmungen zu beschliessen.

Für die auf Ende 2019 zurückgetretene Präsidentin Eveline Kaufmann wurde in stiller Wahl Kurt Lenggen-

hager gewählt. Im Finanzressort wurde in stiller Wahl Margreth Covi gewählt. Leider hat auch Ende 2020 unser Aktuar Harald Hauck aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt erklärt. Als Nachfolgerin stellt sich Nadia Brandenberger zur Verfügung, die Wahl erfolgt 2021.

Allen Kirchenpflegerinnen und Kirchenpflegern, den Mitarbeitenden und dem Pfarrteam danke ich ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit in dieser nicht ganz einfachen Zeit.

Kirchgemeindeversammlung

Ebenfalls infolge des Lockdowns konnte die Kirchgemeindeversammlung im Juni nicht durchgeführt werden. Die Rechnung 2019 und das Budget 2021 wurden deshalb an der Kirchgemeindeversammlung im November verabschiedet.

Für das Vertrauen, das Sie der Kirchenpflege, unseren Mitarbeitenden und der Pfarrrschaft entgegenbringen, bedanke ich mich ganz herzlich.

Kurt Lenggenhager, Präsident

Beilage der Zeitung «reformiert.» Nr. 10, 14. Mai 2021

Pfarrkonvent

Pfarramt in den Zeiten von Corona

Das vergangene Jahr war für alle ein Ausnahmejahr. Der Lockdown im vergangenen März hatte für das Gemeindeleben einschneidende Folgen. Die Kirche lebt von Kontakten, von Gemeinschaft, und genau dieses Zusammenkommen wurde aus verständlichen Gründen verboten. Gottesdienste und Veranstaltungen mussten abgesagt werden, die Konfirmationen wurden auf den Sommer verschoben. Es ging also darum, Wege zu finden, trotz Corona den Kontakt zur Gemeinde aufrecht zu erhalten. Anstatt in Gottesdiensten und im Unterricht waren die Wülflinger Pfarrpersonen nun vermehrt am Telefon anzutreffen. Nur in ganz wenigen Fällen musste von der Kirche Hilfe organisiert werden. Es zeigte sich, dass in Wülflingen die Nachbarschaftshilfe gut funktioniert. Da selbst Gottesdienste verboten wurde, suchte man über Audioaufnahmen von Predigt und Lied interessierten Kreisen den Zugang zum Gottesdienst zu ermöglichen. Für die Osterfeiertage nahmen wir Festgottesdienste auf und strahlten diese über das Internet und das Lokal-TV aus.

Alles hat auch seine positive Seite. Diverse neue Wege wurden getestet. Im Sommer führten wir zum Beispiel erstmals eine Konfirmation im Freien durch. Die zweite Welle im Herbst traf uns dann nicht mehr unvorbereitet. In der Zwischenzeit ist die Kirche mit einer Kamera ausgestattet worden, so dass man Gottesdienste in Bild und Ton ins Kirchgemeindehaus über-

tragen oder über das Internet streamen kann.

Im August stiess Emanuel Graf als Lernvikar bei Stephan Denzler zum Pfarrteam. Er hat sich gut eingelebt. Sein letztes Ausbildungsjahr findet wegen Corona leider nur unter erschwerten Bedingungen statt.

Pfr. Stephan Denzler

Musik und Gottesdienst

Pandemie mit wenig Musikgehör

Die behördlich angeordneten Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie beeinflussten seit dem Frühjahr 2020 und bis zum Jahresende unser kirchenmusikalisches Leben in erheblichem Masse. So durften Proben unserer unterschiedlichen Chorformationen meist nur unter erschwerten Bedingungen und zeitweise auch gar nicht durchgeführt werden. Kurzfristig sich ergebende Lockerungen der Richtlinien wurden für die Vorbereitung geplanter Konzerte und Gottesdienstmitwirkungen bestmöglich ausgenützt, mit dem Risiko, dass diese später angeordneten Verbandsverboten zum Opfer fallen könnten. Tatsächlich konnten in der Folge sämtliche geplanten Gottesdienstauftritte unserer Chorformationen nicht stattfinden, und auch das geplante Konzert der Kantorei mit der Aufführung der Deutschen Messe von Franz Schubert musste abgesagt werden. Musikern, die durch die Pandemie in existentielle Schwierigkeiten

zu gelangen drohten, gaben wir bevorzugt die Möglichkeit, in unseren Gottesdiensten solistisch aufzutreten. Während der oft als «Sommer der Hoffnung» bezeichneten Lockerung der Restriktionen gelang dann am 8. Juli die Durchführung des beliebten Gartenkonzertes aller Chorformationen unter Mitwirkung des mit erstklassigen Berufsmusikern besetzten Salonmusikensembles «I musichieri». Die Herbstferien fielen glücklicherweise in eine Zeit, wo die Durchführung einer Musicalwoche für Kinder, geleitet von Raimund Wiederkehr, unter bestimmten Auflagen gerade noch möglich war. Die Schlussvorstellung musste allerdings leider ohne Publikum durchgeführt werden. Dennoch hat das Projekt allen viel Spass gemacht.

Zur Illustration des besonderen Engagements unserer Kirchenmusiker in dieser schwierigen Zeit möchte ich aus vielen dafür stehenden Beispielen nur zwei herausgreifen: Als im Frühjahr keine Gottesdienste durchgeführt werden durften, war die Kirche tagsüber zu individuellem meditativem Besuch geöffnet. Cornelius Bader stellte eigene Aufnahmen mit seinem Vokalquartett und Orgelmusik zur Verfügung, welche die Kirchenbesucher nach Wunsch abspielen konnten. Während der Zeit, als Chorproben untersagt waren, bot Raimund Wiederkehr einen Workshop an, den die Kantorei-Sänger*innen anstelle der Proben in Gruppen besuchen konnten, um ihre Kenntnisse in Musiktheorie, Musikgeschichte, Notenlesen, Metrik, Harmonielehre etc. zu erweitern, was sehr willkommen war.

Meinen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit richte ich an die Mitglieder unserer Kommission, unsere Kirchenmusiker, Pfarrpersonen und das Sigristenteam.

Walter Burkard

Oekumene, Mission und Entwicklungsarbeit (OeME)

Gemeinsam für eine Landwirtschaft, die unsere Zukunft sichert

Mit viel Schwung ist die OeME-Kommission ins neue Jahr gestartet und hat den ökumenischen Gottesdienst zur Kampagne von Brot für alle / Fastenopfer zum Thema «Gemeinsam für eine Landwirtschaft, die unsere Zukunft sichert» vorbereitet. Dieser fand in unserer Nachbargemeinde St. Laurentius statt und liess uns – für lange Zeit letztmals – gemeinsam feiern und essen. Danach sah es plötzlich ganz anders aus: Nur drei Wochen später hätte der Rosenverkauf am Lindenplatz stattfinden sollen, welcher jedoch dem Lockdown zum Opfer fiel. Statt die bereits bestellten Rosen zu verkaufen, verschenkten Brot für alle und Fastenopfer diese an Spitäler, Alters- und Pflegeheime. Mit der «alternativen Rosenaktion» sollte den Betagten in den Heimen und den Menschen in Spitalpflege eine kleine Freude bereitet, aber auch den Mitarbeitenden in den Gesundheitsinstitutionen für ihren Einsatz gedankt werden. Ebenfalls für eine Weile fielen der traditionelle Spaghettiplausch und die Wähenzmittage aus, konnten im Laufe des Jahres aber wieder aufgenommen werden – um dann gegen Jahresende wieder eingestellt zu werden. Im Sommer machte sich die OeMe-Kommission mit erneutem Schwung und Elan an die Planung des Basar-Wochenendes. Bereits zu diesem Zeitpunkt sah sich die Vorbereitungsgruppe mit unzähligen, meist offenen Fragen konfrontiert: Braucht es eine Besucherbeschränkung? Darf Essen verkauft und gemeinsam verzehrt werden? Wie geht es mit der Handhygiene? Welche Richtlinien werden im November gelten? Gleichzeitig haben schon unzählige Freiwillige fleissig gestrickt, genäht, fotografiert, gemalt, Früchte zu Konfitüre verkocht. Im Oktober mussten wir uns schweren Herzens dazu entscheiden, den Basar abzusagen – aber nicht ganz: Wir ent-

schieden uns, den November zum Basarmonat zu erklären und verkauften bei (fast) jeder Gelegenheit das bereits Hergestellte zu Gunsten von Mission 21. Viele konsumfreudige Kirchgänger*innen erfreuten uns nach jedem Gottesdienst oder den Bistronachmittagen mit ihrer Grosszügigkeit, sodass wir doch einiges haben verkaufen können.

Den vielen Helfer*innen gebührt in diesem speziellen Jahr ein besonderer Dank: Sie alle mussten flexibel sein, sich immer wieder auf neue Richtlinien einstellen und mit Absagen umgehen können. Uns ist es wichtig, diejenigen nicht zu vergessen, welche auch ohne Pandemie schon mit erschwerten Umständen zu leben haben. Deshalb bleiben wir mit Zuversicht dran und hoffen auf bessere Zeiten.

Bettina Mez

Kind und Familie

Verbindliche Angebote

Die verbindlichen Angebote der 2. bis 4. Klässler wurden von unseren Katechetinnen Brigitte Brandenberger und Andrea Ryser geleitet. Neu zum Team gehören seit den Sommerferien Lena Wildermuth und Rachel Wille. Es wurde ein neues Konzept für die minichile ausgearbeitet. Über drei Jahre verteilt können die Kinder ab dem 2. Kindergarten bis zur 2. Klasse nun jeweils samstags einmal im Monat den minichile-Uni besuchen. In entspannter Atmosphäre wurde gesungen, gebastelt, gebannt biblischen Geschichten zugehört sowie Abendmahl und Taufgottesdienst vorbereitet, sofern das möglich war mit den Einschränkungen und Unterrichtsausfall im Lockdown. Höhepunkt im Uni-Jahr war das gemeinsame Abschlussfest, welches neu mit allen Stufen kurz vor den Sommerferien stattfindet.

Freiwillige Angebote

Das Babycafé, geleitet von Sozialdiakonin Daniela Brélaz, ist ein Treff für Mütter mit ihren Kindern, ideal um Kontakte zu knüpfen und sich über den Alltag auszutau-

schen. Jeweils am 1. Dienstag des Monats fand parallel dazu das Fiire mit de Chliine statt. Singen, beten, biblische und andere wertvolle Geschichten über Gott und das Leben hören. Neu im Babycafé ist viermal im Jahr das ELKI Basteln mit Claudia Aeschbach.

Im Frühling wurde der Kurs «Starke Eltern – Starke Kinder» mit den Kursleiterinnen Daniela Brélaz und Andrea Keitel durchgeführt. Themen wie Werte, Ziele und Bedürfnisse wurden mit Kurzinputs und anschliessendem Erfahrungsaustausch erarbeitet.

Eltern-Kind-Singen: Im Sommer wurde Helen Ammann von Raimund Wiederkehr, unserem Kantor, abgelöst. Wir danken Helen an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr jahrelanges Engagement.

Es gab trotz Corona zwei erfolgreiche Grossanlässe im letzten Jahr: Ein Kinder-Familien-Konzert mit Christoph Fankhauser, welches bereits zum zweiten Mal stattfand. Und der Open-Air Kinoabend für Gross und Klein, am letzten Samstag in den Sommerferien.

Zwei Lager konnten durchgeführt werden: Im Kinderlager für Daheimgebliebene im Februar konnten 18 Kinder die Zweideutigkeit von «Au Backe» erforschen. Corona machte manches schwieriger, aber 53 Personen waren in der gelungenen Gemeindeferienwoche in Flumserberg in den Herbstferien dabei.

Das Advents-Singen, neu mit Raimund Wiederkehr und Daniela Brélaz, musste spontan in eine musikalische Weihnachtsgeschichte umgemodelt werden. Fürs Weihnachtsspiel probten 12 Kinder. Leider musste die Aufführung sehr kurzfristig abgesagt werden, dafür ist ein wunderbarer Film vom Weihnachtsspiel entstanden.

Herzlichen Dank allen Beteiligten für ihr riesen Engagement in diesem ausserordentlichen Jahr.

Marion Ita

Diakonie

Unter den aussergewöhnlichen Bedingungen einer Pandemie ist der soziale Dienst der christlichen Kirche besonders dringlich und unverzichtbar.

Altersarbeit

► Unsere neue Sozialdiakonin Beatrice Graf trat ihre Aufgabe am 1. April an – kurz nach Beginn des Lockdowns. Das machte es für sie nicht einfach, sich in ihr künftiges Arbeitsfeld einzugewöhnen. Den schwierigen Start meisterte Bea Graf mit Bravour!

► Im April wurde Geri Gassmann nach fast 20-jähriger Tätigkeit als Sozialdiakon in der Kirchgemeinde Wülflingen pensioniert – die letzten etwas mehr als drei Jahre im Bereich der Altersarbeit. Wegen den Massnahmen zum Schutz vor der Pandemie konnte der Gottesdienst zur Verabschiedung von Geri Gassmann sowie zur Begrüssung von Bea Graf erst am 30. August stattfinden.

► Weil im Berichtszeitraum zahlreiche Veranstaltungen ausfallen mussten, versuchten wir den Kontakt zu den Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde vor allem telefonisch zu halten. Mitte März wurde ein Schreiben an alle 65-jährigen und älteren Mitglieder der Kirchgemeinde verschickt – mit dem Hinweis auf verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung. Die Kontakte finden in Absprache mit den Mitgliedern des Pfarrteams statt.

► Der beliebte Mittagstisch konnte im Berichtszeitraum an 20 Donnerstagen stattfinden.

► Das Erzählcafé fand sechsmal statt.

► Die Ferienwoche hat vom 20. bis 26. September in Ste-Croix (Jura) stattgefunden. 15 Seniorinnen und Senioren sowie drei Team-Mitglieder nahmen daran teil.

► Ende Jahr fanden zwei Veranstaltungen im Zeichen der Corona-Krise statt: Am 18. November sprach die Psychiaterin Bernadette Ruhwinkel zum Thema «Was stärkt uns in schwierigen Zeiten?».

Am 1. Dezember fragte der Soziologe Ueli Mäder: «Ist die Solidarität zwischen den Generationen in Gefahr?»

► Im Berichtszeitraum fanden zwei Seniorennachmittage statt. Die Seniorenreise konnte nicht stattfinden.

► Die Kommission 60+ traf sich zu zwei Sitzungen: am 3. Juni sowie am 21. Oktober.

Freiwilligenarbeit

Gerade in schwierigen Zeiten lebt die Gemeinde vom Einsatz jener Frauen und Männer jeglichen Alters, die ihre Überzeugungen und ihren Glauben durch ihr Handeln bekräftigen. Wegen den Massnahmen zum Schutz vor der Pandemie konnten viele Freiwillige nicht oder nur reduziert zum Einsatz kommen. Auch das im November geplante Freiwilligenfest musste abgesagt werden.

Kurt Seifert

Jugendarbeit

Offener Treff

Wir starteten mit unseren etablierten und gut besuchten Treffangeboten (Villa YoYo, Mädchentreff, offener Treff) ins Jahr 2020 und bis Mitte März gingen im Holzlegi-Haus wie gewohnt viele Kinder und Jugendliche ein und aus. Während des Lockdowns von Ende März bis Anfang Mai konnte dann leider kein Treffbetrieb mehr stattfinden. Das Team Jugendarbeit/Villa YoYo kreierte deshalb eine Wochenpost, welche wöchentlich an über 200 Kinder und Jugendliche aus Wülflingen und Umgebung versandt oder durch unseren Praktikanten Janosch per Velo ausgeteilt wurde. Die insgesamt sieben Wochenbriefe beinhalteten Geschichten, Rätsel, Rezepte, Bastelanleitungen und vieles mehr. Ab dem 20. Mai öffneten wir unser Treffangebot langsam und laufend, angepasst an die geltenden Auflagen. Es durften jeweils eine bestimmte Anzahl Teilnehmer*innen auf Voranmeldung im oder ums Holzlegihaus sein. Ab dem 10. Juni

Freiwilligen-Tätigkeit 2020

Anzahl Stunden

Basar (musste wegen Pandemie abgesagt werden)	100
Besuchsdienst für Betagte (musste eingeschränkt werden)	204
Bistrobedienung (musste ebenfalls eingeschränkt werden)	240
Familienverein-Vorstand	210
Frauentreff	45
Hauskreisarbeit	50
Kantorei-Vorstand	60
Kinder- und Familienprojekte (Lager, Gemeindeferien, u.a.)	430
Kirchenkaffee (teilweise ausgefallen)	100
Kleiderbörse (ausgefallen; nur Vorstandsarbeiten)	20
Leitung Seniorenwanderungen	300
Mittagstisch (teilweise ausgefallen)	580
Oekumene und Mission (Rosenverkauf ausgefallen)	25
Offene Weihnacht (ausgefallen)	15
Jugendarbeit (JUKI und Kindertreff)	40
Psalmenlesen, Weltgebetstag, Flyer aufhängen	75
Spaghettiplausch	200
Krippenspiel, Openair-Kino	164
Taizé-Singen	20
Tischlein deck dich (teilweise ausgefallen)	502
Wähen backen (teilweise ausgefallen)	60
Total Stunden	3'430

konnte die Villa YoYo und der Treff mit den nötigen Corona-Massnahmen wieder relativ normal durchgeführt werden, wobei darauf geachtet wurde, in den Sommermonaten alle Angebote nach Möglichkeit im Freien durchzuführen. In Zusammenarbeit mit Veltheim konnte ein neues Projekt geschaffen werden, sodass nun neben den bereits bestehenden gemeinsamen Mädchenevents und Ferienangeboten seit September der Outdoor-Sporttreff beim Talhof-Schulhaus, mittwochs von 17.30-19.00 Uhr, stattfindet. Ein beliebtes und bereits gut besuchtes Angebot für Kids ab der 5. Klasse, die sich gerne beim Sport austoben. In den kälteren Monaten fand monatlich ein Treffkino statt, welches aufgrund Covid-Massnahmen vermutlich nicht ganz so gemütlich war, wie man es sich vom Kinobesuch mit Popcorn gewohnt ist.

Kirchliche Jugendarbeit

Die Juki-Treffs konnten mehrheitlich durchgeführt werden und waren, mit durchschnittlich 18 Kindern, gut besucht. Doris Albrecht verwöhnte uns vor dem JuKi-Gottesdienst jeweils mit einem feinen Mittagessen.

Auf den Spuren von Gallus ging es im Rahmen von Juki-Extra nach St. Gallen, wo wir individuelle Kerzen gestalteten und ein wunderschönes Adventsfenster für das Gemeindehaus bastelten. Als Alternativprogramm für das wegen Covid-19 abgesagte Segellager, konnten die Konfirmand*innen am Landrattenlager teilnehmen. Viele motivierte Jugendliche engagierten sich jeweils am Vormittag mit dem Verein Grünwerk für den Naturschutz, am Nachmittag fand ein spannendes Programm statt. Es konnten auch einige Konf-Projekte stattfinden: die Pilgerwanderung, die Gemeindeferienwoche, der Höllloch-Trek und das Grittibänzbacken mit anschliessendem Verkauf für einen guten Zweck. Isabelle Kessler ist im Februar Mutter geworden und kehrte nach ihrem Mutterschaftsurlaub Mitte Oktober zu 30% wieder ins Jugendarbeiter-Team zurück. Im Februar begrüßten wir Barbara Hilti bei uns. Sie arbeitet zu 50% hauptsächlich in der kirchlichen Jugendarbeit. Im Januar startete Janosch Keller sein Vorpraktikum mit einem Pensum von 60%.

Désirée Schneider

Kirchengutsverwaltung

Rechnung 2019 / Budget 2021

Die Rechnung 2019 und das Budget 2021 wurden beide, infolge Corona, von der Kirchgemeindeversammlung am 10. November 2020 genehmigt und von der Zentralkirchenpflege abgenommen.

Rechnung 2020

Das Budget 2020 sah insgesamt ein Gesamtergebnis von 1'265'100 Franken (ohne Abschreibungen) vor, das Ergebnis der Rechnung 2020 betrug dann 1'217'954.31 Franken. Im Vergleich zum Steuerzuteilungsbetrag schliesst die Rechnung mit einer Mehrausschöpfung von 30'456.31 Franken ab. Die Abschreibungen, die vom Stadtverband getragen werden, betrugen 704'246 Franken.

Infolge der Coronakrise kam es bei einzelnen Konten in der Rechnung – im Vergleich zum Budget – zu grösseren Änderungen. So konnten unter anderem das Freiwilligenfest und die Jerusalemreise nicht durchgeführt werden. Auch der Mittagstisch sowie einzelne Konzerte sind teilweise ausgefallen.

Mehrkosten fielen vor allem bei der Einrichtung der Videoanlage in der Kirche für den Livestream und für die Übertragung ins Kirchgemeindehaus an. Dies wurde nötig, weil die Besucherzahl in der Kirche auf 50 Personen je Gottesdienst beschränkt wurde. Mehrkosten gab es auch bei den Drucksachen, da an alle Gemeindemitglieder ein Weihnachtsbrief versandt wurde.

Das Pfarrhaus Geerackerweg 14 wurde ins Finanzvermögen transferiert.

Margreth Covi

Spendgut, Kollekten

2020 wurden bei Gottesdiensten 16'208.35 an Kollekten eingenommen. Das sind über 10'000 Franken weniger als 2019. Bei Abdankungen gab es Kollekten von 8'181.60, bei Trauungen 2'417.10. Der Rückgang der Kollekten ist hauptsächlich auf den Ausfall der Gottesdienste infolge des Lockdowns zurückzuführen. Total wurden Kollekten von 26'807.05 einge-

nommen, davon gingen 1'727.05 an das Spendgut. Die übrigen Kollekten waren zweckgebunden und wurden an verschiedene gemeinnützige Organisationen ausbezahlt. Die Einnahmen des Spendguts betrugen 5'780.65, sowie zweckgebundene Spenden von 14'000 Franken. Aus dem Spendgut wurden zur Unterstützung von Wülflinger Bedürftigen und Institutionen 25'764.55 ausbezahlt.

Kurt Lenggenhager

Liegenschaften

Kirche: Das Ziel war, die Hörverständlichkeit zu verbessern. Die Audioanlage wurde ersetzt und zur Steuerung der Mikrophone mit einem Touchscreen erweitert. Auf der Kanzel und beim Taufstein wurden neue Mikrophone installiert. Die zur Probe seitlich hingestellten Wandlautsprecher brachten keine Verbesserung und wurden wieder weggeräumt. Nach dem Lockdown im Frühjahr konnten ab Mai wieder Gottesdienste mit 50 Personen durchgeführt werden. Da bereits eine Tonübertragung in den Saal des Kirchgemeindehauses installiert war, beschloss die Kirchenpflege zusätzlich eine Bildübertragung. So können Gottesdienste als Livestream und nachträglich via Youtube erlebt werden.

Kirchgemeindehaus: Über den Jahreswechsel 19/20 gab es Störungen beim Brenner der Heizung. Bei einer Reparatur wurden Haarrisse in der Wand zwischen Brennkammer und dem Wasserbecken entdeckt. Das in die Brennkammer eindringende Wasser verklebte die Asche und führte zu Störungen. Die Risse wurden durch Schweissnähte geflickt. In Rücksprache mit der Liegenschaftenkommission und dem Hersteller wurde entschieden, dass der Heizkessel im Rahmen der Garantie ersetzt wird. Dieser Tausch erfolgte im Sommer. Der neue Heizkessel funktioniert störungsfrei und wir sind mit der Pelletfeuerung sehr zufrieden.

Bepflanzung: Leider waren die Grabarbeiten und die Trockenheit

für einen der beiden Silberahorne auf dem Kiesplatz zu viel. Nach fachkundiger Abklärung wurde der Baum gefällt und die Lücke ist wieder mit einem mehrstämmigen Silberhorn gefüllt.

Pfarrhaus Oberdorf: Im Januar mussten in der Küche der Kühlschrank und die Abwaschmaschine altershalber ersetzt werden. Im schönen und liebevoll gepflegten Pfarrgarten wuchsen auch die Sträucher und Bäume in die Höhe. Die Landschaftsgärtner waren im Herbst zwei Tage mit dem Rückschnitt beschäftigt. Der Spalierbaum an der Fassade wird vom Pfarrherrn gut gepflegt. Der Baum dankte es mit vielen Früchten. Eines Nachts kamen Diebe und «stibitzten» sämtliche Birnen.

Pfarrhaus Geeracker: Die Aussensanierung konnte planmässig in den Sommerferien vorgenommen werden. Es wurden defekte Wandteile ersetzt und die Fassade im Farbton Juragrau gestrichen. Der Ersatz des Blumenfensters erfolgt etwas verspätet anfangs 2021. Die

Kosten entsprechen dem budgetierten Betrag.

Jugendhaus: Auf dem Dachboden haben es sich die Marder gemächlich gemacht. Diese mussten wir vertreiben und die Lücken zwischen den Dachbalken mit Gitter schliessen.

Sanierung Kirchturmdach: Bei einer Begehung des Kirchturmes an einem Regentag stellte man fest, dass reichlich Wasser ins Innere des Turmes dringt. Zwei Firmen haben den Zustand des Daches untersucht und kamen unabhängig voneinander zum Schluss: eine Sanierung ist notwendig.

Personelles: Ein spezieller Dank geht an das Sigristenteam für die Flexibilität bei der Umsetzung der stets ändernden Corona-Massnahmen. Susanne Schneider, Mitarbeiterin im Reinigungs- und Kochteam, hat uns leider auf Ende Jahr verlassen. Herzlicher Dank und alles Gute für die Zukunft.

Doris Grunder

Zahlen und Fakten unserer Kirchgemeinde:	2019	2020
Taufen	21	11
Konfirmationen	16	25
Trauungen	7	2
Bestattungen	67	41
Kirchenaustritte/ -eintritte	64/18	118/2

Am 31.12.2020, wohnten in Wülflingen:

Total Personen	16'625
Evangelisch Reformierte	4'207
Veränderung gegenüber 2019	-126

Kirchgemeindeversammlung, Dienstag, 15. Juni 2021, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Die Traktanden werden spätestens 4 Wochen vorher im Landboten und im reformiert.lokal publiziert.

Die Akten liegen ab Montag, 17. Mai 2021, im Kirchgemeindehaus zur Einsichtnahme auf (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 08.00 bis 18.00 Uhr).

Alle Gemeindeglieder sind freundlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Kirchenpflege Wülflingen